

Berlin Brief

VON JOSIP JURATOVIC,
MITGLIED DES DEUTSCHEN BUNDESTAGES



AUSGABE 171, 30. JANUAR 2015

Bürgerbüro Josip Juratovic
Untere Neckarstraße 50
74072 Heilbronn
07131/783616
josip.juratovic@bundestag.de
www.juratovic.de
www.facebook.com/josipjuratovic

*Sehr geehrte Damen und Herren,
Liebe Freundinnen und Freunde,*

seit vier Wochen ist endlich der flächendeckende **Mindestlohn in Kraft**. Die gesetzliche Lohnuntergrenze sorgt für anständige Löhne auch in Branchen wie dem Bau, fleischverarbeitenden oder Gaststättengewerbe, in denen Niedriglöhne verbreitet waren. Insgesamt werden gut 3,7 Millionen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer von der besseren Wertschätzung ihrer Arbeit profitieren. Gleichzeitig stärkt der Mindestlohn den fairen Wettbewerb und schützt vor Lohndumping auf dem Rücken der Beschäftigten. Davon profitieren gerade auch die vielen anständigen Unternehmen in unserer Region, die schon immer gute Löhne gezahlt haben und nun nicht mehr der Unterbietung ausgesetzt sind. Damit der Mindestlohn wirken kann, müssen wir dem Missbrauch wirksam einen Riegel vorschieben. Dazu ist es unabdingbar, dass die Arbeitszeiten ausreichend dokumentiert werden, insbesondere für die stark von Schwarzarbeit betroffenen Branchen und für Minijobber. Das haben wir mit unserem Koalitionspartner deshalb so im Gesetz verankert. Wenn aber einige Wirtschaftsverbände dies nun schon wenige Tage nach Inkrafttreten wieder in Frage stellen, machen sie sich nicht um einen angeblichen Bürokratieabbau verdient. Sondern sie gefährden die Wirksamkeit des Mindestlohns, einer der größten Sozialreformen seit Jahrzehnten.

**EIN AUSZUG AUS MEINEM
TERMINKALENDER – ICH
FREUE MICH, SIE ZU TREFFEN:**

**Neujahrsempfang 2015 des Bund
der Heimatvertriebenen**

*Sa, 31.1. 10:00 - 11:30 Uhr,
Heilbronn-Sontheim, Haus der
Heimat, Horkheimer Str. 30*

Winterfeier Geselligkeit Böckingen

Sa, 31.1. 18:30 - 21:30 Uhr, Böckingen, Bürgerhaus

Handicap Sitzung Kirchartd

*Fr, 6.2. 19:11 Uhr, Festhalle
Kirchhardt*

**12. Oedheimer Garde- und
Schautanzsportturnier**

Sa, 7.2. 10:00 - 10:30 Uhr, Bewegungszentrum der TSG Heilbronn, Hofwiesenstraße 40

**Ausklang der Winterwanderung
des Ortsvereins Schwaigern**

*Sa, 7.2. 15:00 - 16:30 Uhr,
Schwaigern-Stetten, Golf Oase,
Pfullinger Hof 1*

*P.S.: Berlin-Brief abonnieren?
Mail an
josip.juratovic@bundestag.de!*

Am vergangen Sonntag haben die Griechen ein neues Parlament gewählt. Ich möchte hierzu eine Beobachtung teilen, die mich als überzeugten Europäer sehr gefreut hat. Es waren **Wahlen in Griechenland** – aber ganz Deutschland und Europa sprechen darüber. Dies zeigt, wie eng wir inzwischen zusammengewachsen sind und dass wir einen gemeinsamen politischen Raum bilden. Wir sind einander nicht egal, sondern interessieren uns für die Belange aller Europäer. Das ist für mich ein wunderbarer Erfolg des **Europagedankens!** Die Wahl hat die Mehrheitsverhältnisse im griechischen Parlament deutlich verschoben. Ungeachtet dessen bleiben Griechenlands enorme Herausforderungen unverändert. Trotz der sichtbaren Fortschritte, sind weitere Anstrengungen notwendig, damit das Land ein stabiles Wirtschaftswachstum und einen nachhaltigen Schuldenabbau schafft. Dazu gehören auch mutige Reformen, die Korruption und Vetternwirtschaft bekämpfen. Zudem müssen die hohen Einkommen in Griechenland endlich einen angemessenen finanziellen Beitrag zum griechischen Staatshaushalt leisten. Dazu bedarf es einer effizienten Steuerverwaltung. Wir brauchen aber auch weitere Anstrengungen aller europäischen Mitgliedstaaten, um Steuerflucht zu stoppen und Steuerschlupflöcher zu schließen. Wir werden Griechenland auf diesem Weg weiter partnerschaftlich unterstützen. Aber notwendiges Fundament der europäischen Solidarge-



meinschaft ist Verlässlichkeit und gegenseitiges Vertrauen. Solidarität ist keine Einbahnstraße. Deshalb gehen wir davon aus, dass die neue griechische Regierung ihre vertraglichen Vereinbarungen mit der EU und der Troika einhalten wird.

Internationale Politik bestimmt auch meine vergangene Woche. In der **Parlamentarischen Versammlung des Europarates in**

Straßburg stand der Konflikt in der Ukraine im Zentrum der Diskussion.

Den Medien war es bereits zu entnehmen: In Berlin führen wir derzeit die Debatte um ein neues **Einwanderungsgesetz**. Als Integrationsbeauftragter meiner SPD-Fraktion habe ich dazu einen Prozess angestoßen, in dem wir alle wichtigen Details aus dem großen Themenbereich Migration und Integration zusammenbringen werden. In den nächsten Wochen formulieren wir daraus ein gutes Gesetz. Mein Ziel ist es, die Einwanderung nachvollziehbar und verständlich zu gestalten. Dazu brauchen wir faire und klare Regeln. Nur so schaffen wir eine breite Unterstützung auf dem Weg in unsere solidarisch geprägte Gesellschaft.

Ich grüße Sie und Euch herzlich.